

Thema: Advent, Advent... – So machen Sie Ihre Kinder fit im Umgang mit dem Feuer

Beitrag: 1:32 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! Hier eine Lichterkette, dort der Adventskranz und spätestens am 24. Dezember wird auch der Weihnachtsbaum aufgestellt und festlich geschmückt. Viele verwenden dazu echte Kerzen. Das sieht schön aus und sorgt für leuchtende Kinderaugen, birgt aber auch viele Gefahren. Allein im letzten Jahr wurden den Versicherern 11.000 Brandschäden gemeldet. Unter den betroffenen Brandopfern sind fast ein Drittel Kinder. Wie Sie Ihre Kinder fit im Umgang mit Feuer machen können und worauf Sie achten sollten, weiß meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Trotz vieler Vorsichtsmaßnahmen kommt es jedes Jahr zu tausenden Bränden in der Weihnachtszeit. Dabei werden oft auch Kinder verletzt. Und das hat einen einfachen Grund, wie Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft erklärt.

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:29 Min): „Ein Kind denkt, wenn es brennt: ‚Ich verstecke mich, da findet mich das Feuer nicht‘. Das Tragische ist, dass natürlich, wenn ein Kind sich versteckt, auch die Eltern im schlimmsten Fall das Kind nicht finden. Das heißt, man sollte Kinder langsam auf die Feuergefahr hinweisen. Und dazu gibt’s so ein kleines Büchlein, das heißt ‚Philipp und sein Rauchengel‘. Hier wird erklärt, was muss ich tun, und Schritt für Schritt dargestellt, was alles passieren kann und worauf man eben auch achten muss.“

Sprecherin: Außerdem können Eltern ihren Nachwuchs fit im Umgang mit Feuer machen und ihnen zeigen, wie man richtig mit Streichhölzern und Feuerzeugen umgeht.

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:17 Min): „Und das muss natürlich im Beisein von Erwachsenen, den Eltern, geübt werden. Das heißt: wie nehme ich ein Streichholz in die Hand, in die richtige Richtung, also nicht zum Körper hin, sondern vom Körper weg anreißen, rechtzeitig auspusten, dass man sich dann auch nicht an der Hand verbrennt.“

Sprecherin: Ganz wichtig ist es auch, dass die Kinder Fluchtwege und die Notrufnummer kennen. Und, ...

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:16 Min.): „...dass die Kinder den eigenen Namen und die Adresse am Telefon sagen können, damit sie eben gezielt Hilfe organisieren können, wenn die Eltern vielleicht mal nicht da sind. Vielleicht kann man auch mit einem Kindertelefon einfach mal üben, was muss ich da eingeben, welche Nummern, und was sage ich am Telefon.“

Sprecherin: Denn dann ist die Feuerwehr im Notfall ganz schnell da und hilft.

Abmoderationsvorschlag: Übrigens: Auch Rauchmelder können Ihnen und Ihren Kindern im Ernstfall das Leben retten. Weitere Infos dazu finden Sie im Netz unter www.rauchmelder-lebensretter.de.

Thema: Advent, Advent... – So machen Sie Ihre Kinder fit im Umgang mit dem Feuer

Interview: 2:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! Hier eine Lichterkette, dort der Adventskranz und spätestens am 24. Dezember wird auch der Weihnachtsbaum aufgestellt und festlich geschmückt. Viele verwenden dazu echte Kerzen. Das sieht schön aus und sorgt für leuchtende Kinderaugen, birgt aber auch viele Gefahren. Allein im letzten Jahr wurden den Versicherern 11.000 Brandschäden gemeldet. Unter den betroffenen Brandopfern sind fast ein Drittel Kinder. Wie Sie Ihre Kinder fit im Umgang mit Feuer machen können und worauf Sie achten sollten, erklärt Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, hallo!

Begrüßung: „Grüß’ Sie, hallo“

1. Herr Schweda, gerade Kinder sind von Kerzen und Feuer immer sehr fasziniert. Wie sieht’s da aus: Darf der Nachwuchs mit Feuerzeug oder Streichhölzern hantieren?

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:32 Min): „Ja und Nein. Also, es ist wichtig, den Kindern die Gefahren von Feuer zu erklären. Man muss ihnen einfach sagen, wie gehe ich mit Streichhölzern und Feuerzeugen um. Und das muss natürlich im Beisein von Erwachsenen, den Eltern, geübt werden. Das heißt: wie nehme ich ein Streichholz in die Hand, in die richtige Richtung, also nicht zum Körper hin, sondern vom Körper weg anreißen, rechtzeitig auspusten, dass man sich dann auch nicht an der Hand verbrennt. Und vielleicht eine Schale mit Wasser schon mal daneben legen, dass man es dann auch ausmachen kann.“

2. Trotz vieler Vorsichtsmaßnahmen kommt es jedes Jahr zu tausenden Bränden in der Weihnachtszeit. Dabei werden gerade auch oft Kinder verletzt. Woran liegt das?

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:33 Min): „Man muss sich in die Denke eines Kindes versetzen. Ein Kind denkt, wenn es brennt: ‚Ich verstecke mich, da findet mich das Feuer nicht‘. Das Tragische ist, dass natürlich, wenn ein Kind sich versteckt, auch die Eltern im schlimmsten Fall das Kind nicht finden. Das heißt, man sollte Kinder langsam auf die Feuergefahr hinweisen. Und dazu gibt’s so ein kleines Büchlein, das heißt ‚Philipp und sein Rauchengel‘. Hier wird erklärt, was muss ich tun, und Schritt für Schritt dargestellt, was alles passieren kann und worauf man eben auch achten muss.“

3. Wie macht man die Kinder noch fit für den Ernstfall?

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:22 Min.): „Man muss Kindern verdeutlichen, die Feuerwehr und der Feuerwehrmann, die helfen dir. Das heißt: man erklärt, die haben so eine Uniform an, die haben auch einen Helm auf. Dass eben die Kinder dann in der Notsituation nicht verängstigt reagieren. Man sollte auch den Kindern sagen, wo geht’s raus aus der Wohnung, also, wo ist hier ein Fluchtweg. Damit Kinder im Notfall genau wissen, wie sie nach draußen kommen.“

4. Worauf sollten Eltern sonst noch achten?

O-Ton 4 (Stephan Schweda, 0:22 Min.): „Ganz wichtig ist, dass man seinen Kindern auch sagt, wo gibt’s Hilfe, Notrufnummer 112, dass die Kinder den eigenen Namen und die Adresse am Telefon sagen können, damit sie eben gezielt Hilfe organisieren können, wenn die Eltern

vielleicht mal nicht da sind. Vielleicht kann man auch mit einem Kindertelefon einfach mal üben, was muss ich da eingeben, welche Nummern, und was sage ich am Telefon.“

5. Wenn doch etwas passiert und es brennt – wie sind denn Feuerschäden versichert?

O-Ton 5 (Stephan Schweda, 0:13 Min.): „Da gibt es zwei Versicherungen. Die Hausratversicherung kommt für die Schäden auf, die *im* Haus, also an Möbeln und so weiter entstehen, und die Wohngebäudeversicherung für alles, was *am* Haus direkt durch Feuer beschädigt werden kann.“

Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Tipps, wie Sie Ihren Kindern die Gefahren von Feuer klar machen. Vielen Dank dafür!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Übrigens: Auch Rauchmelder können Ihnen und Ihren Kindern im Ernstfall das Leben retten. Weitere Infos dazu finden Sie im Netz unter www.rauchmelder-lebensretter.de. Dort finden Sie übrigens auch das Mini-Buch „Philipp und sein Rauchengel“.